



# PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5  
D-10111 Berlin  
Fon (030) 23 25 24 50/51  
Fax (030) 23 25 24 09

pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de  
[www.gruene-fraktion-berlin.de](http://www.gruene-fraktion-berlin.de)

## Datum

16.05.2010

## Nummer

**Thema:** Verkehr/A 100

## Redaktion

-msh-

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt zur Entscheidung der SPD-Fraktion bezüglich der A100-Verlängerung:

## Beschluss zum A100-Weiterbau ist Affront gegen Linke, Grüne und die BewohnerInnen von Friedrichshain und Pankow

Laut Gesamtverkehrsprognose nimmt der Autoverkehr bis 2025 um 15 % ab. Dennoch halten die Senats-Verkehrsplaner im Senat am Weiterbau der A100 fest.

Trickreich versprechen sie ein Maßnahmenbündel zur Entlastung der Innenstadt, dessen Bestandteil der Weiterbau der A100 ist. Sie versprechen Verbesserung des ÖPNV-Angebots, des Fahrrad- und des Fußverkehrs und Tempo 30. Dieses Versprechen hat der Senat schon einmal gebrochen. Kein einziges größeres Straßenbahnprojekt aus dem letzten Stadtentwicklungsplan Verkehr (STEP) wurde realisiert.

Tempo 30 – auch ein Thema im letzten STEP soll nicht einmal an den 10 Unfallschwerpunkten mit bis zu 42 Verletzten p.a. eingeführt werden. Weder Straßenrückbau- noch Straßenbahninvestitionen sind im Haushalt abgesichert.

Der 16. Bauabschnitt ist ein Kuckucksei. Bis heute verschweigen die Verkehrsplaner geschickt, was damit verbunden ist: Eine Transitverbindung für den Fernverkehr, der insbesondere in den verkehrsärmeren Nachtstunden vor allem den Lkw-Transitverkehr mitten durch die Stadt führt.

Der Bund finanziert die Autobahn nicht für kleinräumige Verkehrsbündelungen im Berliner Süden, sondern wegen ihrer Transitwirkung. Die Bundesregierung erklärte dazu kürzlich auf die Kleine Anfrage der Grünen (Drs. 17/852). „Im übrigen wird der geplante 16. Bauabschnitt der A100 sowohl im Norden (Bundesstraße B 96a) als

auch im Süden ... mit dem bestehenden Bundesfernstraßennetz verbunden und dient auch dem weiträumigen Verkehr.“

Das heißt, die Innenstadt wird nicht ent-, sondern belastet. Friedrichshain, Prenzlauer Berg und Pankow zahlen den Preis für kleinräumige Entlastungen im Süden. Das Verkehrsaufkommen in der Warschauer Straße, Danziger Straße, Schönhauser Allee im Zentrum von Pankow bis zum schon heute staugeplagten nördlichen Stadtrand wird zunehmen. Das heißt: Mehr Lärm und Abgase in der Innenstadt bzw. in der Umweltzone. Das heißt auch eine Erhöhung der Unfallrisiken an den Unfallschwerpunkten Warschauer Straße und Schönhauser Allee. Lärminderungspläne sind Makulatur. Der Preis: 450 Mio. Euro auf Pump.

Unumstritten ist die A100 nur bei CDU und FDP. Die SPD-Fraktion sollte sich genau überlegen, ob es klug ist, diese Politik Parteien gegen ihren Koalitionspartner, die Grünen und ihre eigene Basis durchzusetzen.